

Bereich: Neugestaltung der Universität am Augustusplatz



Presseerklärung des Rektors

Prof. Dr. Volker Bigl

Der europaweite Architektenwettbewerb zur Neugestaltung des Universitätskomplexes am Augustusplatz ist abgeschlossen, die Preisträger sind ermittelt. Die Universität sieht es nun als ihre Aufgabe an, zur weiteren Ausgestaltung und Qualifizierung des Siegerentwurfs des Architekturbüros Behet und Bondzio das Ihre beizutragen. Dazu zählen Überlegungen und Anregungen der künftigen Nutzer, wie sie jetzt von der Theologischen Fakultät, dem Predigerkonvent und Beirat des Universitätsgottesdienstes und der Universitätsmusik vorgestellt wurden. Dazu gehört auch die Initiative von Kustodie und Kunstwissenschaft der Universität, im Oktober ein Architekten-Kolloquium zu veranstalten, das sich insbesondere den kunst- und universitätsgeschichtlichen Dimensionen des Neubaufvorhabens zuwenden will.

Die Universitätsleitung ist besorgt über einzelne Stimmen von außerhalb der Universität, die das einmütige Votum der Jury jetzt in Frage stellen und am liebsten noch einmal von vorn beginnen würden. Sie sieht darin die Gefahr, dass sich das große Vorhaben bis zum Universitätsjubiläum im Jahr 2009 dann überhaupt nicht mehr realisieren lässt. Die Verbesserung der Studienbedingungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Universitätskomplexes am Augustusplatz ist aber ein dringliches Anliegen aller Studierenden und Lehrenden der Universität. Nachdrückliche Stellungnahmen des Studentenrates unterstreichen das. Anderenfalls sieht die Universitätsleitung die Wettbewerbsfähigkeit der Universität mittelfristig als nicht mehr gegeben an.

Eine moderne zukunftsfähige Universität im Herzen der Stadt Leipzig Wirklichkeit werden zu lassen, ist eine einmalige Chance für die fast 600-jährige Universität. Sie kann und darf nicht durch eine endlose Debatte über das Für und Wider des Wiederaufbaus der Universitätskirche verschüttet oder gar vertan werden. Diese Chance liegt darin, dass - nicht mehr und nicht weniger - eine Vision wahr werden kann: die Vision einer neuen und erneuerten Universität, die endlich über einen großen Hörsaal verfügte, der auch größere wissenschaftliche Veranstaltungen an der Universität ermöglichte; die eine neue Mensa nutzen könnte, die städtebaulich und funktional den Abschluss zur Universitätsstraße bildete; die dann ein umgebautes und

erweitertes Seminargebäude besäße, das zusammen mit dem neuen Institutsgebäude der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Seminarräume in Größe und Ausstattung böte, wie sie einer modernen Universität entsprächen; die einen ansprechenden Innenhof mit großzügigen Durchgängen und Passagen zur umgebenden Innenstadt aufwiese, der eine beliebte Begegnungsstätte von Universitätsangehörigen und Bürgern werden könnte; die schließlich wieder eine würdige Aula mit großem Foyer ihr eigen nennen könnte, in der das akademischen Leben, der Universitätsgottesdienst, die Universitätsmusik wieder eine Heimstatt hätten und die zugleich etwas spüren ließe von der großen Geschichte dieser Alma mater wie sie auch die Erinnerung an die Barbarei der Sprengung der Universitätskirche wachhielte.

Prof. Dr. Volker Bigl

[Pressemitteilungen](#)



[Pressestelle, Volker Schulte, 01.08.2002](#)